



*Pressemitteilung*

**Starke Bilanz, klare Strategie**

Vertreterversammlung der Volksbank Krefeld

**Krefeld.** Eine starke Bilanz und eine klare Strategie für mehr Wachstum vor Ort präsentierte die Volksbank Krefeld am Dienstag ihrer Vertreterversammlung. Darüber hinaus kündigte Vorstandsvorsitzender Klaus Geurden in Krefeld-Hüls Fusionsgespräche mit der Volksbank Brüggen-Nettetal an. Der geplante 5  
Neubau der Hauptstelle sei ebenfalls auf einem guten Weg. Mit Blick auf das gute Jahresergebnis 2010 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von sechs Prozent sowie die Stärkung der Rücklagen mit 2,6 Millionen Euro vor. Für den Auf- 10  
sichtsrat wurde die Wiederwahl von Rainer Matzkus, Jürgen Küppers, Carl Josef Wiegand und Dr. Michael Gehlen (Vorsitzender) beantragt.

Insgesamt hat die Volksbank in 2010 eine Bilanzsumme von 974 Millionen Euro erwirtschaftet (plus von 1,9 Prozent). Das Kundengesamtvolumen wuchs auf 2,13 Milliarden Euro (plus 2,8 15  
Prozent). Auch das betreute Kundenvermögen erreichte den bisher höchsten Wert: 1,25 Milliarden Euro (plus 4,2 Prozent). Das Gesamtvolumen der Kundenkredite stieg auf den Höchstwert von 881 Millionen Euro (plus ein Prozent). Selbst im um- 20  
kämpften Markt der Privatgirokonten legte das Genossenschaftsinstitut um 5,5 Prozent auf 32.618 Konten zu. Auch die Zahl der Mitglieder wuchs auf 27.214. Gewonnen wurden 1.217 neue Teilhaber.

„Der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch zeichnet uns in 25  
unserer Region aus“, sagte Geurden den 147 Mitgliedervertretern und wünschte „einen solchen direkten Draht zum Mittelstand, zu den Menschen vor Ort und ihren Wünschen und Zielen auch den Entscheidungsträgern und Verantwortlichen in Berlin und Brüssel“. Basel II und III, Bankenabgabe, Europäischer 30  
Sicherungsfonds, so genannte verdeckte Ermittler und Dokumentationspflicht führte er als Beispiele an: „Ich weiß, dass viele



*Pressemitteilung*

Entscheider und Multiplikatoren an diesen zentralen Stätten kaum ahnen, wie Wirtschaft hier in der Region funktioniert.“

**Politik und Medien vor Ort kennen sich aus**

35 Der Vorstandsvorsitzende freute sich aber, dass vor Ort in Poli-  
tik, Medienlandschaft und Gesellschaft sehr wohl bekannt sei,  
„dass Genossenschaftsbanken anders sind als andere Banken:  
Sie alle erleben dieses Anderssein im alltäglichen Umgang mit  
40 der Volksbank Krefeld. Sie alle erleben konkret, dass wir an die  
erste Stelle unserer Arbeit die Unterstützung unserer Kunden  
und die Förderung unserer Mitglieder setzen.“ Viele Bundespoli-  
tiker und Europakommissare sähen das aber anders: „Anders  
kann ich mir nicht erklären, warum sie uns nach wie vor und  
immer wieder, ja, sogar offenbar sehr bewusst in einen Topf  
45 werfen mit global agierenden Finanz-Multis, mit Landesbanken  
ohne Geschäftsmodell und mit zentralistisch geführten Konzer-  
nen. Als hätte es die Finanzmarktkrise nie gegeben.“

**Kritik an Bankenabgabe und EU-Sicherungsfonds**

Geurden machte keinen Hehl aus seiner Ansicht, dass bei-  
50 spielsweise Bankenabgabe und Europäische Sicherungseinrich-  
tung ungerecht seien, da auch die Volksbank zahlen müsse,  
obwohl sie die Krise nicht mitverschuldet habe: „Diese beiden  
politisch gewollten und populistisch angelegten Projekte wider-  
sprechen dem gesunden Menschenverstand. Oder würden Sie  
55 gerne für eine Versicherung zahlen, die Sie niemals in Anspruch  
nehmen können?“ Der Volksbank-Chef brachte dies auf eine  
prägnante Formel: „Mehr zahlen für nichts! Oder besser gesagt:  
Mehr zahlen für die falsche Grundeinstellung anderer!“

Basel, Bankenabgabe, Europäischer Sicherungsfonds und auch  
60 Dokumentationspflicht und Meldezwang hätten die Volksbank  
nicht von ihrem klar definierten Weg in die Zukunft abbringen  
können, so Geurden weiter. All diese Themen seien zusätzliche  
und zunehmende Lasten: „Aufsichtsrat und Vorstand Ihrer



*Pressemitteilung*

65 Volksbank haben sich immer wieder damit beschäftigt, wie wir dem enormen Aufwand aus politischen Forderungen, gesetzgeberischen Vorgaben und aufsichtsrechtlicher Notwendigkeit begegnen können und wollen.“

**Auftrag für Fusionsgespräche**

70 Über die Jahre sei die Kreditgenossenschaft immer effizienter und transparenter geworden. Sie sei dabei erfolgreich geblieben – auch und gerade in Krisenzeiten: „Wir haben über Verbundpartner unsere Angebotspalette erweitert und unsere Risiken vor Ort gesenkt. Wir haben über Kooperationen unseren Aufwand verringert, unsere Verwaltungskosten verbessert und mehr  
75 Beratung für Sie als unsere Mitglieder und Kunden ermöglicht. Mit Blick auf die Folgen neuer und zusätzlicher Anforderungen aus Politik, Gesetzgebung und Aufsicht aber kommen wir nicht umhin, über weitergehende Lösungen nachzudenken. Der von Ihnen gewählte Aufsichtsrat hat deshalb uns als Vorstandsmitglieder Ihrer Volksbank beauftragt, Gespräche mit der Volksbank  
80 Brüggen-Nettetal zu führen.“

Diese Gespräche, so Geurden, haben das Ziel, dass beide Häuser zukünftig als gemeinsames Unternehmen genossenschaftliche Finanzdienstleistungen und damit umfassende,  
85 nachhaltige Mitgliederförderung vor Ort anbieten. Zudem soll das bereits heute vernünftige Preis-/Leistungsverhältnis gesichert werden. „Wir haben diese Fusionsgespräche aufgenommen und sind auf einem guten Weg“, sagte der Vorstandsvorsitzende: „Dabei stellen wir die Interessen unserer Mitglieder und  
90 Kunden sowie die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter in den Vordergrund.“

Nach Abschluss der nun aufgenommenen Gespräche werden die beiden Volksbanken ihre Vertreterversammlungen um ihr Votum zur geplanten Verschmelzung bitten, machte Geurden  
95 deutlich: „Bis dahin gibt es noch viele Fragen zu klären und zu beantworten. Es zeigt sich aber schon heute, dass sich auf



*Pressemitteilung*

Basis unserer langjährigen Kooperation und des daraus entstandenen engen Vertrauens gut miteinander sprechen und arbeiten lässt.“



*Pressemitteilung*

**Geschäftszahlen 2010**

Mit Blick auf die Geschäftszahlen 2010 zeigte sich der Vorstandsvorsitzende zufrieden: „Es war für unsere Kreditgenossenschaft und unsere Kunden sogar ein richtig gutes Jahr. Und  
105 hinter dieser Feststellung steht die Erkenntnis, dass es unsere 212 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren und sind, die ein so gutes Ergebnis ermöglichen.“ Während viele Wettbewerber weiter Schwierigkeiten haben, die Finanzmarktkrise und die Folgen der Wirtschaftskrise in den Griff zu bekommen und dabei  
110 viel Porzellan auch ihrer Kundschaft zerschlagen, „ist die Volksbank Krefeld weiter in aller Ruhe ihrer eigentlichen Aufgabe nachgegangen: Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden die Möglichkeit, ihr Geld sicher und verlässlich anzulegen. Und wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden die Möglichkeit, ihre  
115 Zukunftsinvestitionen sicher und verlässlich zu finanzieren“.

**Kundenvermögen in Bilanz und Verbundgeschäft**

Die Spargelder, die Mitglieder und Kunden direkt bei ihrer Volksbank angelegt haben, weisen ein Plus von zwei Prozent auf 749 Millionen Euro auf. Auch die betreuten Kundenvermögen bei Finanzverbundpartnern legten zu: Besonders stark  
120 gestiegen sind die Wertpapierbestände der Kunden. Ihr Plus beträgt 16 Prozent, ihr Gesamtwert 202 Millionen Euro. Die Rückkaufwerte der R+V-Kapitallebensversicherungen wuchsen um sieben Prozent auf 102 Millionen Euro und die Bausparguthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall um 13 Prozent  
125 auf 42 Millionen Euro. Fondsanlagen bei Union Investment gingen um drei Prozent zurück, weil sichere Geldmärkte und das hauseigene Tagesgeld die gleiche Rendite brachten.

**Kredite für Mitglieder und Kunden**

130 Bei den direkt an Kunden vergebenen Krediten liegt das Plus bei 3,9 Prozent. Die eigenen Ausleihungen erhöhten sich von 486 Millionen Euro auf 505 Millionen Euro, weil wieder mehr inves-



### *Pressemitteilung*

tiert und konsumiert wird. Ein Rückgang war bei den Darlehen zu verzeichnen, die an genossenschaftliche Hypothekenbanken  
135 vermittelt wurden. Sie verringerten sich von 258 auf 241 Millionen Euro. Die Gründe dafür „sind die hauseigenen günstigen Konditionen, die guten Angebote von Kfw-Bank sowie NRW-Bank und die Tatsache, dass Privatkunden und Investoren mit Blick auf die niedrigen Sparzinsen im vergangenen Jahr stärker  
140 als bisher Kredite getilgt haben“, so Geurden.

### **Mittelstandskredite**

Dagegen sind die Kredite für Firmenkunden um elf Prozent auf 284 Millionen Euro gestiegen. Während im produzierenden Gewerbe vor allem Ersatzinvestitionen vorgenommen wurden,  
145 hat die heimische Landwirtschaft Investitionen in ihre Produktionsstätten und in alternative Energien getätigt.

### **Immobilienfinanzierung**

Auf dem Immobilienmarkt tut sich nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden viel Interessantes: „Dass die Zahl der finanzierten  
150 Objekte leicht von 682 auf 680 zurückgegangen ist und auch die Zahl der Immobilienfinanzierungen insgesamt auf 792 (Vorjahr 829) abnahm, irritiert nur kurz. Denn das Gesamtvolumen der Immobilienfinanzierungen durch die Volksbank Krefeld ist um 33 Prozent auf 69,6 Millionen Euro gestiegen. Das heißt nichts  
155 anderes, als dass derzeit weniger der klassische Häuslebauer investiert, sondern endlich wieder die klassische Wohnwirtschaft in Schwung kommt und in bestehende Mehrfamilienhäuser investiert wird.“

### **Förderkredite**

160 Bei den staatlich unterstützten und deshalb zinsgünstigen Förderkrediten stieg das Volumen von 14,9 Millionen Euro auf 25,4 Millionen Euro an. Allein im gewerblichen Bereich wurden Mittelstandskredite über 14,8 Millionen Euro für 75 Investitionen sowie elf Existenzgründungen und Existenzfestigungen bean-



*Pressemitteilung*

165 tragt – fast eine Verdreifachung des Vorjahresvolumens. Für die heimische Landwirtschaft wurden 35 Förderprojekte über 3,6 Millionen Euro gemeldet und damit mehr als das Doppelte des Vorjahreswertes.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung**

170 Der Bruttoüberschuss wuchs auf 33,1 Millionen Euro. Der Sachaufwand ist gesunken, die Personalkosten sind – unter anderem durch Neueinstellungen – leicht gestiegen. Der gesamte Verwaltungsaufwand bleibt konstant bei 19,82 Millionen Euro.

175 Das Betriebsergebnis erhöht sich um eine Million Euro auf 13,2 Millionen Euro. Nach unverteuerter und verteuerter Risikoversorge in Höhe von fünf Millionen Euro (Vorjahr 5,8 Millionen Euro) und erneut deutlich gestiegenen Steuern von 3,8 Millionen Euro verbleibt für das Geschäftsjahr 2010 ein Bilanzgewinn von 3,4 Millionen Euro plus 8,8 Prozent.

180

185 Für Rücksprachen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Roque Mühlinghaus

Marketingleiter

02151 / 567091278

roque.muehlinghaus@vbkrefeld.de